

## Themenwoche „RESPEKT“

### „Respekt vor Religionen“

Wenn man bei Google das Wort „Vorurteil“ eingibt, kann man zum Beispiel folgende Erklärung finden: „Vorurteile sind vorgefasste Meinungen gegenüber Personen, Gruppen oder bestimmten Sachverhalten, ohne dass dazu eine direkte Erfahrung existiert.“ Dies ist ein Zitat von [karierebibel.de](http://karierebibel.de). Passt ja irgendwie, das mit der Bibel.

Das war der Anstoß für das Thema „Respekt vor Religionen“ in der Themenwoche. Wer von uns hat eine direkte Erfahrung andere Religionen betreffend? Nicht viele vermutlich.

Also haben wir uns in der Themenwoche aufgemacht, diese direkten Erfahrungen zu machen. Mit der jüdischen Religion ging das leider nicht ganz direkt, denn ein Besuch in der Synagoge war wegen der vielen Feiertage im September – Rosch Haschana, Jom Kippur und Sukkot – in der betreffenden Woche nicht möglich. Stattdessen haben wir den Film „Ein nasser Hund“ im Cine K angeschaut, der von einem jüdischen Jugendlichen und seinen Erfahrungen mit der vorwiegend arabischstämmigen Umgebung im Wedding in Berlin handelt.

Am Tag darauf haben wir uns nach Hannover aufgemacht, um im *Haus der Religionen* über alle möglichen Religionen und eine Weltanschauung zu lernen: „Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Hinduismus, Humanismus, Islam und Judentum haben sich dort ihre ganz eigenen Erlebniswelten geschaffen“, so die Internetseite des Hauses.

Der Besuch in der Maryam-Moschee an der Alexanderstraße am Mittwoch war besonders persönlich und interaktiv gestaltet und hat uns manche Frage beantwortet. Besonders interessant: Jeder und jede kann die Moschee auch zu den Freitagsgebeten besuchen und ist dort willkommen.

Am Donnerstag standen gleich zwei Termine auf dem Programm: Am Vormittag hörten wir einen spannenden Vortrag von einem Bahai, der dazu zu uns in die Schule gekommen war. Die Bahai-Gemeinde in Oldenburg hat nämlich kein eigenes Gebetshaus. Danach radelten wir ins Yezidische Forum nach Kreyenbrück, wo uns interessante Einblicke in das Yezidentum gegeben wurden.

Am Freitag wurden in einer kollaborativen digitalen Mindmap die Ergebnisse zusammengetragen. Das übereinstimmende Feedback der 22 Schülerinnen und Schüler war, dass alle die Woche als kurzweilig, interessant und ausgesprochen informativ erlebt hatten. Und als anstrengend.

Die uns „noch fehlenden“ Religionen – Judentum und Christentum - so die Meinung einiger Schülerinnen und Schüler, würden wir gern in einer zukünftigen Themenwoche noch kennenlernen.



Gruppenfoto vor dem Yezidischen Forum in Kreyenbrück



Modell des Heiligtums der Yeziden: Lalish

Bewirtung in der Moschee mit Wasser und sehr leckeren Datteln





Die Maryam-Moschee von außen.